

Die Gesichter des Staates

Feierliche Vereidigung der neuen Steuer- und Finanzanwärter im Palais im Park

VON MICHAEL WERK

BAD EILSEN. 487 junge Leute haben zum 1. August in der niedersächsischen Steuerverwaltung eine Ausbildung oder ein Studium begonnen. Darunter sind 262 Steueranwärter für den mittleren und 225 Finanzanwärter für den gehobenen Dienst. Nach Information des Niedersächsischen Finanzministeriums handelt es sich dabei um den größten Einstellungsjahrgang seit Bestehen der in Bad Eilsen und Rinteln ansässigen Steuerakademie Niedersachsen.

Unterrichtet werden an der Akademie im Rahmen einer Ausbildungs-kooperation zudem vier Steueranwärter und 15 Finanzanwärter des Bundeszentralamtes für Steuern, so Antje Tiede, Pressesprecherin des Ministeriums.

Was die Nachwuchskräfte hinsichtlich des Theorieunterrichtes an der Steuerakademie erwartet, beschrieb Bernadette Zeitler, die kommissarische Leiterin des Hauses, humorvoll so: mindestens zehn Kilogramm Handbücher und Gesetzestexte sowie Lehrplä-



Bei der Feierstunde im Palais im Park legen die jungen Steuer- und Finanzanwärter ihren Dienst ab.

FOTOS: WK

ne, die auf alles eine Antwort haben sollen. „Aber keine Panik“, gab sie gleich darauf Entwarnung. Die Vorgänger der jetzigen Anwärter hätten sich durch diese Umstände nicht daran hindern lassen, in der Steuerverwaltung erfolgreich zu sein.

Mit der Berufswahl hätten die jungen Leute eine der wichtigsten Entscheidungen des Lebens getroffen, sagte Doris Nordmann, Staatssekretärin beim Niedersächsischen Finanzministerium, adressiert an die im großen Saal des Palais im Park versammelten Anwärter. Jede Menge Neues komme nun auf diese zu. Als Rat gab sie den Anwärtern, sich Ziele zu setzen. Denn, so habe es der frühere US-Prä-

dent Abraham Lincoln mal gesagt: „Wer im Leben kein Ziel hat, der verläuft sich.“

Ohne Steuereinnahmen gebe es keinen ausgleichenden Sozialstaat, keine Polizei und beispielsweise auch keine Landesverteidigung, erklärte Nordmann. Dabei verteile das Steuerrecht die Lasten bei der Finanzierung des Gemeinwesens zwischen den Bevölkerungsgruppen. Entscheidend sei jedoch, dass die Bürger die

Lastenteilung als gerecht empfinden. Wobei die Frage der Steuergerechtigkeit auch eine Frage des Vollzuges des Steuerrechts sei.

Wie Nordmann weiter ausführte, werden bis zum Jahr 2025 voraussichtlich bis zu 35 Prozent der Beschäftigten in der Steuerverwaltung altersbedingt ausscheiden. Daher brauche man dringend motivierte und geeignete Nachwuchskräfte.

Ferner berichtete sie, dass die 487 Anwärter der niedersächsischen Steuerverwaltung aus mehr als 4500 Bewerbern ausgewählt worden seien. Geboten werde den Beschäftigten seitens der Landesverwaltung ein besonders sicherer Arbeitsplatz, der ein sehr sicheres Fundament darstelle und eine Planbarkeit des Lebens ermögliche.

Bevor die Steuer- und Finanzanwärter bei der Feierstunde ihren Dienst ablegten, erklärte Nordmann noch einmal die Bedeutung dieses Aktes. Demnach hat die Vereidigung den Sinn, sich der besonderen Verantwortung des Beamtenberufes bewusst zu machen.

„Sie sind es, die unserem Staat ein Gesicht geben“, sagte die Finanzstaatssekretärin. Zudem hob sie hervor, dass es die Aufgabe der Beschäftigten in der Steuerverwaltung sei, Entscheidungen aus dem Gesetz abzuleiten, dabei „besonnen, verständnisvoll und pragmatisch“ zu agieren und die Entscheidungen dem Bürger möglichst verständlich zu erklären.

Grußworte sprachen bei der Veranstaltung die stellvertretende Schaumburger Landrätin Helma Hartmann-Grolm, Thomas Priemer (Bürgermeister der Stadt Rinteln) und Bad Eilsens Bürgermeisterin Christel Bergmann. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von der Jazz-Combo des Polizeiorchesters Niedersachsen.



Finanzstaatssekretärin Doris Nordmann bei ihrer Ansprache.